



Shanghai – das starke Wachstum von Großstädten in Schwellenländern birgt große Nachhaltigkeitsprobleme.

ECOanlagecheck: Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets

Der Aktienfonds „Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets“ investiert in Aktien von Unternehmen in Schwellenländern, so genannten Emerging Markets. Dabei kommen nur nachhaltige Unternehmen in Betracht, deren Produkte und Dienstleistungen langfristig einen ökonomischen, ökologischen und sozialen Nutzen in den Schwellenländern erbringen sollen. Sie müssen zur Entkopplung zwischen Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch beitragen und durch Förderung der

Chancengleichheit zum sozialen Frieden. Anbieter ist die Swisscanto Asset Management AG aus Zürich, eine Tochtergesellschaft der Swisscanto Holding AG mit Sitz in Bern.

Zielgruppe des Fonds sind insbesondere private nachhaltig denkende Anleger, die einen langfristigen Anlagehorizont haben und die bereit sind, große Kurschwankungen in Kauf zu nehmen, um die Chancen dieses Fonds wahrnehmen zu können.

Kurzportrait Swisscanto

Die 1993 gemeinsam von den Kantonalbanken gegründete Swisscanto-Gruppe wurde rückwirkend per 1. Juli 2014 in die Zürcher Kantonalbank überführt. In der Schweiz ist Swisscanto einer der führenden Fondsanbieter und Anbieter von Lösungen für die berufliche und private Vorsorge. Swisscanto verwaltet Kundenvermögen von 53,3 Milliarden Schweizer Franken (CHF) und beschäftigt 400 Mitarbeitende in Zürich, Bern, Basel, Pully, London, Frankfurt am Main und Luxemburg (Stand 31.12.2014).

Swisscanto-Kunden sind vor allem die Kunden der Schweizer Kantonalbanken, aber auch Anleger aus Deutschland und anderen Ländern. Die Swisscanto-Fonds sind in Deutschland über alle üblichen Fondsvertriebswege erhältlich.

Per 1.1.2015 summierten sich die nachhaltig investierten „Assets under Management“ von Swisscanto auf 2,1 Milliarden Schweizer Franken. Der Anteil des nachhaltig investierten Anlagevermögens am gesamten Kundenvermögen von Swisscanto beträgt um die vier Prozent.

Im April 2010 verpflichtete sich Swisscanto, die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) umzusetzen, also Nachhaltigkeitsaspekte in allen Anlageprozessen zu berücksichtigen. Das Unternehmen zählt aber nicht zu den Unterzeichnern der UN-PRI-Grundsätze und begründet dies mit dem umfassenden Reporting-Aufwand.

Swisscanto gehört zu den Pionieren im Bereich nachhaltiger Investmentfonds und hat bereits 1998 mit dem Aktienfonds Swisscanto (CH) Equity Fund Green Invest einen Nachhaltigkeitsfonds auf den Markt gebracht. Heute verfügt Swisscanto über ein breites Spektrum im Segment nachhaltiger Investmentfonds, die bei der Titelauswahl alle den gleichen Grundsätzen folgen und von der Swisscanto Asset Management AG verwaltet werden. Stets werden Unternehmen nach Ausschlusskriterien geprüft, nach dem Best-in-Class-Ansatz bewertet und in einem regelmäßigen so genannten Kontroversen-Screening gemessen. Swisscanto bietet als nachhaltige Anlageprodukte für private Anleger einen Rentenfonds, drei Mischfonds sowie insgesamt vier Aktienfonds. Diesem Angebot von Nachhaltigkeitsfonds stehen über 100 herkömmlich investierende Fonds gegenüber.

Das Thema Nachhaltigkeit fließt bei Swisscanto über verschiedene Zielvorgaben in alle Geschäftsbereiche ein. Seit 2010 bezieht das Unternehmen für die Standorte in der Schweiz zu 100 Prozent Ökostrom. Seit 2011 vergibt Swisscanto jährlich den prix eco.swisscanto (vormals Prix NATURE Swisscanto), den Schweizer Nachhaltigkeitspreis.

Der Nachhaltigkeitsansatz des Fonds

Der Fonds Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets investiert in Unternehmen in den Schwellenländern, die einen Beitrag zur Entkopplung zwischen Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch und zum sozialen Frieden durch die Förderung



Die Aktien des chinesischen Unternehmens Beijing Enterprises Water bilden eine der größten Positionen in dem Fonds. Der Konzern hat Wasserreinigung als Hauptgeschäftsfeld; im Bild eine große Kläranlage in der Stadt Taizhou in der ostchinesischen Küstenprovinz Zhejiang.

der Chancengleichheit leisten. Das Nachhaltigkeitsresearch von Swisscanto ermittelt diese Unternehmen und stützt sich dabei auf die Zusammenarbeit mit Inrate, einer auf Nachhaltigkeitsanalysen spezialisierten Agentur mit Sitzen in Freiburg und Zürich.

Die Aktien für das nachhaltige Anlageuniversum werden in einer Kombination von Best-in-class-Ansatz und Ausschlusskriterien ausgewählt. Für diesen Auswahlprozess ist zunächst einmal das interne Nachhaltigkeitsresearch von Swisscanto zuständig. Die Einstufung als Best-in-class-Unternehmen erfolgt aufgrund einer ESG-Gesamtbewertung (ESG = Environmental – also Ökologisches-, Soziales, Governance). Zusätzlich prüft das Swisscanto Nachhaltigkeitsresearch bei neuen Aktien weitere Mindestanforderungen, beispielsweise dass nach Veränderungen in Geschäftsbereichen und -strategien die Schlüsselthemen Entkopplung des Wirtschaftens von Ressourcenverbrauch und sozialer Frieden intakt bleiben.

Das nachhaltige Anlageuniversum wird ergänzt durch kleine und mittelgroße Unternehmen, die innovative Lösungen zu den genannten Schlüsselthemen bieten. Solche Unternehmen sind nicht in den gängigen Aktienindizes vertreten. Für sie führt Inrate eine ESG-Analyse durch. Sie besteht aus einer umfassenden Prüfung hinsichtlich Ausschlusskriterien und kontroversen Geschäftsfeldern und auch aus einer Produktanalyse.

Danach überprüft Swisscanto, ob die Unternehmen einen klaren Bezug zu den definierten Schlüsselbereichen aufweisen. Die Schlüsselbereiche einer ressourceneffizienten und sozialverträglichen Volkswirtschaft sind laut Swisscanto:

- Energieversorgung und -effizienz
- Ressourcen- und Umweltdienstleistungen
- Umwelt- und sozialverträgliche Mobilität
- Wasserschutz
- Gesundheit
- Bildung und digitale Innovation
- Zugang zu Finanzdienstleistungen
- Soziale Entwicklung

Ausschluss- bzw. Negativkriterien

Die Ausschluss- bzw. Negativkriterien des Fonds betreffen Unternehmenstätigkeiten, die aus ökologischer oder gesellschaftlicher Sicht unmittelbar die nach Einschätzung von Swisscanto weltweit größten Nachhaltigkeitsprobleme verstärken.

Konkret sind damit Unternehmen mit folgenden Tätigkeiten vom Anlageuniversum des Fonds ausgeschlossen:

- Nicht nachhaltige Waldwirtschaft (ohne FSC-Zertifizierung oder gleichwertiges Zertifikat)

- Nicht nachhaltiger Fischfang (ohne Ziel der MSC-Zertifizierung)
- Abbau Ozonschicht: Herstellung aller relevanten ozonabbauenden Substanzen
- Herstellung langlebiger organischer Schadstoffe (POPs, Persistent Organic Pollutants gemäß Stockholm-Konvention)
- Herstellung von PVC und Vinylchlorid
- Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen (Grüne Gentechnik)
- Unternehmen, die in der menschlichen Stammzellenforschung therapeutisches Klonen anwenden
- Produktion von Tabak und Raucherwaren
- Förderung fossiler Energieträger und Betrieb fossiler Kraftwerke
- Herstellung von Automobilen und Flugzeugen
- Betrieb einer Fluggesellschaft
- Kernenergie (u.a. das Betreiben, Planen, Bauen von Kernkraftwerken, atomaren Wiederaufbereitungsanlagen sowie Zwischen- und Endlagern; Förderung, Herstellung atomarer Brennstoffe)
- Herstellung von Waffen aller Art, militärischen Fahrzeugen, Flugzeugen oder Schiffen

Prozent-Toleranz bei Ausschluss- bzw. Negativkriterien

Es gilt die Null-Prozent-Regel für den Umsatz. Unternehmen dürfen in den Bereichen, die tabu sind, überhaupt kein Geschäft machen.

Positivkriterien

Um die in ihrer Branche nachhaltigkeitsbesten Unternehmen aus Schwellenländern für den Fonds zu ermitteln, werden sie anhand von 100 Positivkriterien durchleuchtet.

Beispiele:

- Umwelt: Hier werden unter anderem die Qualität des Umweltmanagementsystems analysiert, der Umgang mit Abfällen und die Entwicklung beim Einsatz von Ressourcen wie Wasser und Energieverbrauch.
- Gesellschaft: Dazu gehören Aktivitäten oder Leistungen des Unternehmens, die sich positiv auf die Allgemeinheit auswirken. Etwa die Respektierung der Menschenrechte im geschäftlichen Alltag oder Spenden von Unternehmen zu Gunsten gemeinnütziger Organisationen.
- Mitarbeitende: Arbeitsbedingungen, die Förderung der Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dergleichen.
- Governance: Hier wird beispielsweise überprüft, ob die etablierten Strukturen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sorgen und ob die internen Kontrollsysteme überzeugen.

- **Produktanalyse:** Die Produktanalyse überprüft die Auswirkungen von Produkten der untersuchten Firmen auf Umwelt, Klima und Gesellschaft. Dazu gehört beispielsweise eine branchenspezifische Lebenszyklusanalyse inklusive aller Umweltbelastungen, die bei der Rohstoffgewinnung von der Produktion bis zum Vertrieb anfallen. Ein wichtiges Kriterium ist auch, ob Produkte und Aktivitäten eines Unternehmens gesellschaftlichen oder ökologischen Mehrwert bieten.

Kontroversenanalyse

Bei der Kontroversenanalyse wird ermittelt, inwiefern Unternehmen gegen internationale und nationale Richtlinien bzw. Normen für soziale oder ökologische Nachhaltigkeit verstoßen oder in Wirtschaftskriminalität verwickelt sind. Überzeugen das Krisenmanagement und die Maßnahmen eines Unternehmens nicht, mit denen es auf die Verstöße reagiert, schlägt sich das ebenso negativ in der Nachhaltigkeitsbewertung nieder wie das Ausmaß des Verstoßes.

Das Nachhaltigkeitsresearch von Swisscanto lässt unter anderem folgende Bereiche kontinuierlich beobachten:

- Klimarahmenkonvention (UNFCCC) inkl. Kyoto-Protokoll
- Stockholmer Konvention über langlebige organische Schadstoffe (POP-Übereinkommen)
- ILO-Kernarbeitsnormen (u.a. Arbeitsbedingungen, Kinder-, Zwangsarbeit)
- UNO-Abkommen zu konventionellen, geächteten Waffen

Das nachhaltige Anlageuniversum

Die Swisscanto-Fachstelle Nachhaltigkeitsresearch ist für die Auswahl des Anlageuniversums verantwortlich. Dazu gehören auch die qualitative Prüfung ausgewählter Unternehmen sowie die Prüfung von Mindestanforderungen, die insbesondere bei den Unternehmen der Schwellenländer zum Tragen kommen. Die Fachstelle Nachhaltigkeitsresearch bei Swisscanto kann die Analyseergebnisse von Inrate revidieren. Die Inrate-Ergebnisse werden zudem kommentiert und mit dem externen Swisscanto-Nachhaltigkeitsbeirat diskutiert.

Nachhaltigkeitsbeirat

Swisscanto hat einen interdisziplinär zusammengesetzten Nachhaltigkeitsbeirat mit fünf Spezialisten: Elvira Bieri, Vorsitz, Geschäftsführerin Zertifizierungsgeschäft des Warenprüfkonzerns SGS (früher Société Générale de Surveillance) Schweiz; Paola Ghillani,



Solarmodulproduktion bei Canadian Solar

Gründerin der auf Nachhaltigkeit spezialisierten Unternehmensberatung Paola Ghillani & Friends; Florianne Koechlin, Mitglied Eidgenössische Ethikkommission; Prof. Dr. Thomas Stocker, Professor für Klima- und Umweltphysik, Universität Bern; Georg Wüest, Umweltmanagement-Berater.

Der Nachhaltigkeitsbeirat unterstützt die konzeptionelle Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsfonds von Swisscanto. Außerdem stellt er sicher, dass die Investments die Ausschlusskriterien erfüllen. Der Swisscanto Nachhaltigkeitsbeirat erhält die Listen des nachhaltigen Anlageuniversums einschließlich der Research-Resultate, er bekommt eine Präsentation der Veränderungen sowie die Nachhaltigkeitsresultate. Die Swisscanto Fachstelle Nachhaltigkeitsresearch bereitet diese Informationen auf. Die Fachstelle Nachhaltigkeitsresearch berücksichtigt kritische Anmerkungen des Nachhaltigkeitsbeirats. Das kann auch dazu führen, dass Unternehmen aus dem Universum ausgeschlossen werden.

Externes Nachhaltigkeitsresearch durch Inrate AG

Die Nachhaltigkeitsanalyse der Aktien erfolgt halbjährlich durch die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Inrate AG aus Zürich. Inrate beschäftigt 20 Nachhaltigkeitsanalysten, 20 Spezialisten im internationalen Netzwerk und 50 externe Analysten. Die Agentur hat ihren Sitz in der Schweiz und entstand 2010 aus der Fusion der damaligen Agenturen Inrate und Centre Info. Inrate verfügt über 20 Jahre Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeitsresearch und untersucht rund 2600 Unternehmen weltweit, die im MSCI World Index oder im MSCI Emerging Markets Index gelistet sind. Inrate führt neben den Nachhaltigkeitsanalysen von Unternehmen auch Lebenszyklusanalysen zu deren wichtigsten Produkten durch.

Inrate nutzt unter anderem folgende Informationsquellen zur Analyse:

- Publikationen von und Interaktionen mit Unternehmen;
- Kooperationen mit Spezialisten wie Green Design Institute (Carnegie Mellon University) ;
- Informationen von zivilgesellschaftlichen Organisationen (NGOs), Mitarbeitern, Verbraucherschutzorganisationen, Internetrecherchen, Nachrichten Anbietern.

Das interne Nachhaltigkeitsresearch



Marion Swoboda

Marion Swoboda leitet das interne Nachhaltigkeitsresearch von Swisscanto. Sie verfügt über 20 Jahre Berufserfahrung und ist Mitglied der Direktion sowie mitverantwortlich für den Nachhaltigkeitsansatz des Unternehmens und dessen Umsetzung. Die Portfoliomanager Dr. Gerhard Wagner (Leiter Team Nachhaltige Anlagen), Roman Boner und Raphael Lüscher verfügen über zusätzliches Expertenwissen in den Bereichen Klimaschutz, Clean Tech, Wasser, Ressourceneffizienz und bei sozialen Themen.

Das Zusammenspiel der Nachhaltigkeitsgremien des Fonds

Für die Zusammenstellung des nachhaltigen Anlageuniversums für den Fonds ist das interne Nachhaltigkeitsresearch von Swisscanto zuständig. Es stützt sich dabei auf Daten und Analysen der unabhängigen Nachhaltigkeitsratingagentur Inrate. Zusätzlich kann Swisscanto auf das Wissen des Nachhaltigkeitsbeirats zurückgreifen und ihn in die Diskussion über einzelne Unternehmen einbinden. Veränderungen des Anlageuniversums diskutiert die Abteilung Nachhaltigkeitsresearch von Swisscanto vierteljährlich mit dem Nachhaltigkeitsbeirat.

Das nachhaltige Anlageuniversum ist für die Portfoliomanager des Fonds bindend. Das interne Controlling von Swisscanto überwacht laufend, ob das Fondsmanagement sich an das vorgegebene Anlageuniversum hält. Aus dem nachhaltigen Anlageuniversum wählt das Fondsmanagement die nach ökonomischen Kriterien aussichtsreichsten Aktien aus.

Die Investments des Fonds werden laufend durch das Swisscanto-Nachhaltigkeitsresearch auf Nachhaltigkeitsresultate und mögliche Schwachstellen hin durch-

leuchtet und mit den zuständigen Portfoliomanagern in wöchentlichen Sitzungen besprochen. Dafür liefert Inrate wöchentliche ESG-Alerts und halbjährlich aktualisierte Unternehmensanalysen. Wird ein möglicher schwerer Nachhaltigkeitsverstoß eines Unternehmens festgestellt, wird das Unternehmen sofort auf die „Watchlist“ gesetzt. Dies dient als Warnhinweis für die Portfolio Manager. Wenn eine Firma auf der Watchlist unter Beobachtungsstatus steht, darf der Fondsmanager nicht in die Firma investieren und auch nicht bereits bestehende Positionen erhöhen.

Nach Abschluss der Analyse des Verstoßes kann eine Firma aus dem nachhaltigen Anlageuniversum ausgeschlossen werden. Das Fondsmanagement muss dann die Aktie innerhalb einer angemessenen Frist aus dem Portfolio entfernen. Konkret bedeutet das, dass die entsprechenden Aktien meist innerhalb von fünf Werktagen verkauft werden.

Fondsmanagement



Gerhard Wagner

Dr. Gerhard Wagner ist der Leiter Nachhaltige Anlagen; er ist seit 2008 bei Swisscanto. Der Doktor der Naturwissenschaften arbeitete von 1994 bis 2001 als Wissenschaftler an der ETH/EAWAG im Bereich Klimaphysik. 2006 erwarb er das Diplom zum Chartered Financial Analyst (CFA).



Raphael Lüscher

Raphael Lüscher ist der Fondsmanager. Er ist Mitglied der Direktion von Swisscanto und als Senior Portfolio Manager verantwortlich für den Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets. Lüscher hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen studiert; seit 2009 hat er das Diplom zum Chartered Financial Analyst (CFA).

Nachhaltige Wirkung / Engagement

Das Swisscanto-Nachhaltigkeitsresearch, der externe Researchpartner Inrate und das Portfoliomanagement nehmen Engagement-Aufgaben wahr. Sie kontaktieren Unternehmen via E-Mail, Brief oder telefonisch oder treffen sie persönlich. Anlässe für Engagement-Kontakte sind etwa unterdurchschnittliche Resultate (innerhalb der jeweiligen Branche) von Unternehmen in den Nachhaltigkeitsanalysen, die das Nachhaltigkeitsresearch von Swisscanto gemeinsam mit Inrate erstellt hat. Es gibt aber auch Engagement-Kontakte als Reaktion auf Kontroversen, also auf Verstöße gegen soziale oder ökologische Normen und den Umgang von Unternehmen damit. Darüber hinaus kann der Nachhaltigkeitsbeirat einen Engagement-Prozess anstoßen. Grundsätzlich zielen diese Engagement-Kontakte darauf ab, Veränderungen bei Unternehmen für mehr Nachhaltigkeit zu bewirken. Swisscanto setzt bei diesem Dialog vor allem auf vom Nachhaltigkeitsresearch ermittelte Best-Practice- Beispiele von in Sachen Nachhaltigkeit führenden Firmen, um den Gesprächspartnern konkrete Anregungen für Verbesserungen ihrer Nachhaltigkeit zu geben.

Mit Unternehmen auf der Watchlist wird Kontakt aufgenommen. Sie können Stellungnahmen abgeben und zeigen, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen sie zur Verbesserung umgesetzt haben. Diese Stellungnahme wird dann vom Nachhaltigkeitsresearch geprüft. Es entscheidet dann, ob es zum Ausschluss kommt oder das Unternehmen im Anlageuniversum bleiben kann. Es wird so festgestellt, was die Wirkung des Engagements war.

Swisscanto übt auch Stimmrechte aus. Diese Ausübung basiert für alle Fonds auf zwei mit ISS (Institutional Shareholder Services Inc.) erarbeiteten Abstimmungsrichtlinien. Wegen der oft maßgeblichen Beteiligungsquoten an Schweizer Unternehmen verwendet Swisscanto die auf die spezifischen Anliegen von Swisscanto ausgerichtete Richtlinie „2014 Swisscanto Sustainability Proxy Voting Guidelines for Swiss Companies“.



Bei den Gesellschaften mit Sitz außerhalb der Schweiz gilt die von ISS formulierte Richtlinie „2013 International Sustainability Proxy Voting Summary Guidelines“. Beide Grundlagendokumente zur Abstimmungspolitik sind im Internet in englischer Sprache abrufbar.

Bei Schweizer Unternehmen werden die Abstimmungsempfehlungen von ISS vor der Erteilung der Abstimmungsinstruktionen dem obersten Fondsleitungsgremium von Swisscanto vorgelegt. Bei den internationalen Unternehmen werden die Abstimmungsinstruktionen von ISS automatisch entsprechend der Abstimmungspolitik durchgeführt.

Bei ausländischen Aktien wird abgestimmt, sofern mindestens ein Antrag den langfristigen Interessen der Anleger widerspricht. Bei ausländischen Gesellschaften beträgt das Minimum für die aktive Ausübung der Stimmen ein Prozent der gehaltenen Aktien oder ein Kurswert von mindestens 10 Mio. CHF. 2014 wurden keine Stimmrechte ausgeübt, da der jeweilige Mindestbetrag von 10 Mio. CHF nicht erreicht wurde.

Transparenz des Fonds

Online informiert Swisscanto umfassend über den Fonds, den Nachhaltigkeitsansatz von Swisscanto und dieses Fonds sowie darüber, wie dieser Ansatz umgesetzt wird. Swisscanto stellt auch den Transparenzbericht als PDF-Dokument zur Verfügung. Er berichtet gegenüber Eurosif (European Sustainable and Responsible Investment Forum) umfassend darüber, wie Swisscanto den Nachhaltigkeitsansatz seiner Fonds konkret umsetzt. Wer auf der Homepage die Swisscanto-Rubrik „Nachhaltig investieren mit Swisscanto“ aufruft, der findet dort eine kompakte und gut verständliche Darstellung davon, wie das Nachhaltigkeitsresearch für die Nachhaltigkeitsfonds von Swisscanto funktioniert. Konkrete Kriterien sind dort nicht aufgelistet.

Der europäische Dachverband für nachhaltige Geldanlagen Eurosif hat Transparenzleitlinien für Nachhaltigkeitsfonds aufgestellt. Swisscanto Nachhaltigkeitsfonds setzen die Europäische SRI (Social Responsibility Investments)-Transparenzleitlinie um und tragen daher das Eurosif-Logo. Demnach stellt Swisscanto korrekt, aktuell und in angemessenem Umfang Informationen über seine Nachhaltigkeitsfonds zur Verfügung stellt, so dass Kunden die Ansätze und Methoden der nachhaltigen Geldanlage des jeweiligen Fonds nachvollziehen können. Längst nicht alle nachhaltigen Fonds auf dem Markt erfüllen diese Vorgaben. Monatlich werden die Top-10-Positionen und halbjährlich sämtliche Positionen veröffentlicht. Die Gesamtaufstellung des Portfolios findet sich auf der Swisscanto-Internetseite.

Risiko und Volatilität

Risiken ergeben sich insbesondere, weil die Kurse an den Aktienmärkten schwanken, hier zusätzlich, weil der Fonds auch in kleine Unternehmen investiert. Zudem erfolgen die Investments in fremden Währungen und der Fonds notiert in US-Dollar. Das führt zu Wechselkursrisiken. Der Fonds richtet sich an Anleger mit einer hohen Risikotoleranz, die idealerweise einen möglichen Ausstieg aus dem Fonds sehr langfristig und flexibel planen können.

Laut dem Factsheet von Ende Dezember 2014 weist der Fonds pro Jahr eine Volatilität, also eine Wertschwankung, von rund 16 Prozent auf. Das bedeutet, dass die Tageswerte, zu denen der Fonds gehandelt wird, rund 16 Prozent vom durchschnittlichen Wert eines Jahres abweichen können. Wertschwankungen im zweistelligen Prozentbereich sind also bei diesem Fonds nicht selten. Wobei diese Kursschläge sowohl Wertverluste als auch Wertgewinne darstellen können.

Wer kurzfristig seine Fondsanteile verkaufen muss, läuft Gefahr, eine Phase mit starkem Abschwung zu erwischen, hat aber ebenso die Chance, in einer Phase mit starkem Wertzuwachs zu verkaufen. Aktienfonds haben generell eine höhere Volatilität als Fonds, die in fest verzinsliche Wertpapiere investieren. Und Aktienfonds in Schwellenländern wiederum haben eine

höhere Volatilität als Aktienfonds, die in etablierten Aktienmärkten mit ruhigerem Kursverlauf investieren. Andererseits bieten sie auch größere Chancen.

Wertentwicklung des Fonds (Benchmark ist der MSCI Emerging Markets, Stand 31.12. 2014):

	Fonds	Benchmark
2014	1,44	2,19
2013	8,54	2,60
Seit Lancierung	4,49	1,20

Basisdaten

WKN:	AONDYC
ISIN:	LU0338548034
Ausgabeaufschlag:	max. 5,0%
Verwaltungsgebühr:	2,0%
Performance-Gebühr:	keine
TER:	2,25%
Auflagedatum:	25.08.2008
Fondswährung:	USD
Fondsvol. in Mio CHF:	207,45 zum 31.12.2014
Ausschüttungsart:	Thesaurierend

Fazit Nachhaltigkeit:

Dieser Fonds hat Nachhaltigkeitskriterien, die über dem Durchschnitt nachhaltiger Aktienfonds liegen. Der Ausschluss etwa von Automobil- und Flugzeugherstellern ist nur bei wenigen Wettbewerbsprodukten zu finden. Streng ist auch die Regelung, dass in ausgeschlossenen Geschäftsbereichen überhaupt kein Umsatz vorliegen darf. Positiv herauszuheben ist der Fonds zudem wegen zweier weiterer Eigenschaften: Erstens wird Engagement praktiziert. Das heißt, der Fonds wirkt direkt darauf ein, dass sich Unternehmen nachhaltiger verhalten. Zweitens umfasst das Nachhaltigkeitsresearch nicht wie bei den meisten Wettbewerbern nur die Produktion und evtl. einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit der Produkte, sondern auch die gesamte Nachhaltigkeit der Produkte. Damit ist hier eine ganzheitliche Sichtweise der Nachhaltigkeitsauswirkungen der Unternehmen gegeben.

Fazit Nachhaltigkeitsversprechen:

ECOreporter.de hat die Einzelpositionen des Fondsportfolios geprüft. Stichtag für die Prüfung des Portfolio-Bestands war der 31.12.2014. Die Prüfung des Portfolios ergab, dass die einzelnen Positionen im Portfolio dem von Swisscanto gewählten Nachhaltigkeitsansatz genügen. Anhaltspunkte dafür, dass das Portfolio des Fonds den Vorgaben nicht entsprechen würde, ergaben sich nicht.

Fazit Finanzielles:

Die Verwaltungsgebühr liegt im oberen Mittelfeld. Die Wettbewerbs-Produkte, also nachhaltige Schwellenfonds mit Vertriebszulassung in Deutschland, liegen bei der Drei-Jahres-Performance hinter diesem Fonds.

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**
vertreten durch
Jörg Weber (Vorstand)
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)
Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231/47735960
Fax: 0231/47735961
E-Mail: info@ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473)

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser
Bildmaterial: Canadian Solar, fotolia, Swisscanto

Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

ECOanlagecheck

ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Angebots sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.